

Es Gschichtli voll Rohstoff

Autor(en): **Schoch, Anny**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **15 (1939)**

Heft 38

PDF erstellt am: **06.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-753697>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Es Gschichtli voll Rohstoff

Von Anny Schoch

Mer weiß das eigetli scho, daß d'Schwiz es Binneland ischt, arm a Rohstoff und ohni Koloniä. Es stah aber glych na i dr Abteilig «Heimat und Volk», 's mues doch na derig ha, wo's nid wüssed, oder dänn isch es nu, daß mer's schriftli hät. —

Das sind drei ganz große Mängel. Nu scho dä, es Binneland z'sy! Wämer nid am Meer ischt, hät mer kei Meer-Strandbeder und kei Chriegshäfe und das ischt doch hütigtags eso nötig!

Vo de Koloniä wämer gar nid rede, 's wird suscht gnueg gredt drüber! Die wo kei händ, wänd, und die wo händ, wänd nid gäh. Nu mir sind vo dr Wältgschicht eso guet erzoge worde, ohni Koloniä z'friede z'sy! Daß mer e rohstoffarms Land sind, ischt au en große Mangel, aber das will nid heiße, daß mer e-n-arms Land seiged.

Isch es nid grad wie bime Mänsch, wo vom Schicksal e chli stiefmütterlich behandelt wird? Wo kei Erfolg, kei Ehre, kei Ruhm und e kei Rychtum hät? Oder wo um das alles cho ischt? Dänn bsinnt er sich uf sini eige Chraft. Dänn chunnt's em in Sinn, daß er zwee starchi Aerm hät, wo-n-er demit chan schaffe, oder es Hirni

zum danke, oder beides mitenand! Er fangt wieder vo vorne-n-ah, er entdeckt ganz anderi Wert, i sich sälber, oder i sinere-n-Umwält.

Uf de inner Rychtum chunnt's ah, nid uf d'«Rohstoff», oder uf das, wo vo usse chunnt! Drum simmer eso e zächs und flüßigs Volk, us nüt mached mer öppis! Drum gits Bure, wo mit Schweiß und Müe em Bode abringed, was nu mögli ischt, Ingenieure, wo jedem Bergbach syni Chraft nämend, und die «wyße Chole» mached drus. Drum git's Arbeiter, wo i de Fabrike Qualitätsarbet leischted, wo i dr ganze Wält gschätzt wird. Mer händ i dr Schwiz große Erfinder, Dichter und Dänker gha, und händs jetz na, wo villich nid eso Großes gschafft hetted, wo nid so Großes dänkt hetted, wänn's hetted müesse de Koloniä nastudiere! —

D'Landi, in irer ganze Größe, zeigt, daß mer nid e-n-arms Land sind, daß mer us Rohstoffmangel under anderem die chlinscht Uhr vo dr Wält händ chöne mache. (Sie lauft ja zwar au nid gschwinder weder die andere, e chli en Nachteil, ime Zytalter, wo's uf d'Gschwindigkeit achunnt!)

Mir chlyses Ländli händ die stärchscht Loki vo dr Wält, det hät's zwar Rohstoff dra, aber au Erfindergeischt — und Arbeiterflüß.

Sind das nid alles Chreft, wo im Volk sälber sind, und wo vil meh wert sind, weder alli Rohstoff, Chriegshäfe und Koloniä, wo anderi Länder händ, oder gern hetted!?

Sind nid die drei Mängel grad das, wo-n-eus starch macht, wo-n-eus zeigt, wie mer alli ufenand ahgwise sind und wie mer drum müend zämehebe — dur alles dur!?

Rohstoff chönd eim gnoh werde, oder mer cha's verlüre, oder sie chönd im Wert sinke, aber das, wo in eus sälber ischt, chan eus niemer näh, seig's dänn im ganze Volk, oder im einzelne Mänsch.

Rohstoff brucht's für d'Landesverteidigung, aber es würed alli Rohstoff nüt nütze, wämer nid alli zämehebed, statt em Kantönligeischt de Schwyzergeischt immer meh ufcho lönd. Dänn erscht ischt d'Landesverteidigung e starchs Bollwerk, wo euseri Freiheit und eusers Schaffe schützt und eusere Wunsch erfüllt: Schwyzer z'sy und Schwyzer z'byble!

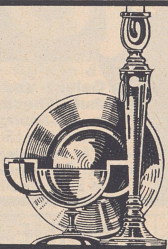
SILVO

das flüssige

SILBERPUTZMITTEL

Die Schönheit Ihres Silbers bleibt erhalten, wenn Sie es mit SILVO pflegen.

Verlangen Sie Gratismuster von W. A. Löwengreen, Leimenstr. 39, Basel



Ein Glas Bier, welch ein Genuss . . .
wie es durch die Kehle rinnt, kühlt und erfrischt, herrlich mundet und dabei — noch stärkt und kräftigt!



BIER
Weltmeister im Durstlöschen!



Frauen, welche an Nerven-schwäche

Hystero-Neurasthenie, nervösen Herzbeschwerden, Begleiterscheinungen u. Folgen d. Klimakteriums, Ausflüssen, Nervenschmerzen u. Nervosität leiden, schicken das Wasser (Urin) u. Krankheitsbeschreibung an das **Medizin- und Naturheilmstitut Niederrhein** (Ziegelbrücke). Ge-gründet 1903.

Institutsarzt: Dr. J. Fuchs.



Ziegler

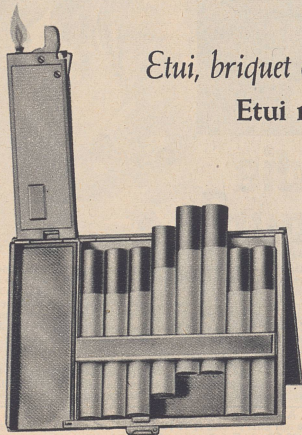
Briefmarkengeschäft

Limmatquai 140

Zürich (Laden beim Central)

Prospekte f. Alben u. Preislisten

von Briefmarkenpaketen gratis



Etui, briquet combiné

Etui mit eingefügtem Feuerzeug

THORENS

- Plusieurs articles, une qualité: la meilleure
Mehrere Artikel, eine Qualität: die beste
- En vente dans les bons magasins d'articles pour fumeurs
Erhältlich in den guten Cigarrenläden

EN GROS: MATTER & CIE. S. A. · LAUSANNE